

Freitag, 19. Mai 2015

Hundert Leute, ein Rad und viel Geschick

Haltung bewahren hieß es für die Teilnehmer am Einradtag in der Illertisser Vöhlhalle: In Spielen und Workshops probierten sie das Sportgerät aus.

MICHAEL MAHLER

Illertissen. Was man mit nur einem Rad so alles anstellen kann: Bockstechen, Eierlauf oder Basketballwerfen. Es gibt kaum etwas, was die Teilnehmer beim Einradtag in der Illertisser Vöhlhalle nicht ausprobiert haben. Der 16-jährige Sebastian beschreibt seine Motivation so: „Das Tolle ist die Herausforderung, bei jeder Übung das Gleichgewicht zu halten.“ Und die zwölf Jahre alte Luca fügt hinzu: „Man darf auch die Konzentration nicht verlieren.“

Gleichgewicht und Konzentration – beides wird an 16 Spiele-Stationen immer wieder auf die Probe gestellt. Etwa, wenn sich die Kinder beim Fahren nach Hütchen auf dem Boden strecken, um sie aufzusammeln. Oft recht wackelig geht es beim Aufhängen von Wäscheklammern zu. „Wir wollen durch Spiel und Spaß die Geschicklichkeit der Teilnehmer fördern“, sagt die Vorsitzende des Radsportvereins Illertissen, Ingrid Kreuzer. Ob Wippe-Überfahren oder das beliebte Bollerwagen-Ziehen: „Vieles ist allein durch die richtige Haltung möglich“, erklärt Kreuzer. „Man braucht kaum Kraft, wenn man die Technik beherrscht.“ Der richtigen Technik widmen sich die Teilnehmer dann besonders in 13 Workshops.

Insgesamt kommen zum vierten Einradtag des Illertisser Radsportvereins mit 100 Teilnehmern aus 14 Vereinen so viele wie nie zuvor. Das Einzugsgebiet reicht dabei von Biberach bis nach Oberammergau. Einen Einradtag für Breitensportler gebe es eben erst in der Gegend von Stuttgart wieder, sagt Kreuzer.

Was hat aber nun das Einrad, was ein Fahrrad nicht bieten kann? Für die elf und zwölf Jahre alten Einradfahrerinnen Larissa und Michaela ist die Antwort klar: „Man kann mehr Kunststücke machen.“ Und so bekommen die Besucher zum Schluss noch die akrobatischen Kürren der diesjährigen Wettkampfsaison von der Illertisser Einradgruppe und zwei Fahrern der Zirkusmacher Uhingen vorgeführt.

Bei so vielen Möglichkeiten mit nur einem Rad steht wohl selbst für die Zuschauer fest: Wenn es das Rad nicht schon so lange gäbe, es müsste erfunden werden.



Eine Frage von Gleichgewicht und Konzentration: bücken, Hütchen aufsammeln und dabei noch auf dem Einrad bleiben.

Foto: Michael Mahler